



## Protokoll der Hauptversammlung 2014 vom Mittwoch, 2.4.2014, 17.30 -18:40 Uhr im Staatsarchiv Bern

*Leitung: Corinne Keller*

*Anwesende: 20 Mitglieder, 2 Gäste; Entschuldigt: 13 Personen*

### 1. Begrüssung

Corinne Keller begrüsst die Anwesenden, speziell die beiden Gäste Silvia Bühler (Staatsarchiv) und Peter Bernasconi (Präsident BSPV). Nach der Präsentation des Ablaufs bittet Corinne Keller die Anwesenden, sich in die Präsenzliste einzutragen.

Als Stimmzählerin wird Anna Gerber bestimmt, als Protokollführerin Stefanie Schaller.

### 2. Präsentation Staatsarchiv Bern

Silvia Bühler stellt in einer kurzweiligen Präsentation das Staatsarchiv Bern vor. Die Anwesenden erfahren etwas über die Archivlandschaft Schweiz, über die Geschichte des Staatsarchivs und erhalten einen kurzen Einblick in die elektronischen Findmittel <http://www.query.sta.be.ch/suchinfo.aspx>. Nach ein paar eindrücklichen Zahlen zum Staatsarchiv (25'000 Laufmeter Akten, darunter u.a. 33'400 Urkunden und 1'000'000 Fotografien und Fotonegative) spricht Silvia Bühler über das Projekt „Digitale Geschäftsführung und Archivierung“. Im Archivgesetz von 2009 ist festgehalten, dass digitale Daten den Papierdokumenten gleichgestellt sind. Dies bedeutet grosse organisatorische Veränderungen bei den Ämtern, da alle Unterlagen Vorgaben erfüllen müssen, damit sie digital archiviert werden können. Ende 2022 soll die Umstellung abgeschlossen sein.

### 3. Protokoll HV 2013

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt. Zu finden ist es, wie alle anderen Protokolle, auf der Webseite der Sektion.

### 4. Jahresrückblick

Volker Hartmann präsentiert den Anwesenden eine Zusammenfassung der Ereignisse und Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Das Spektrum umfasst Vorstandssitzungen, Info-Mails ebenso wie die politische Grosskundgebung im März 2013 oder die Weiterbildung im Rathaus. Details finden sich im separat abgelegten Dokument.

### 5. Jahresrechnung 2013 und Revisionsbericht

Jeannot Schoell erklärt kurz die Zahlen. Hervorzuheben ist, dass wegen des abgesagten Ausflugs weniger Geld ausgegeben wurde und auf der Einnahmeseite der Beitrag des BSPV noch fehlt (Dieser Beitrag wird jeweils noch zurückbehalten, wenn nicht alle Mitglieder den Jahresbeitrag einzahlen).

Pia Burkhalter liest den Revisionsbericht vor, die beiden Revisorinnen haben keine Unregelmässigkeiten festgestellt.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und Jeannot Schoell Décharge erteilt.

Datum	Betreff	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	Saldo per 31.12.2012			4018.45
31.1.	Kontoführung 2012		36.00	3982.45
26.2.	Werbepremien	240.00		4222.45
21.3.	Hauptversammlung *1* (2 Belege)		62.10	4160.35
9.4.	Hauptversammlung *2*		231.80	3928.55
12.4.	Hauptversammlung *3* (2 Belege)		49.90	3878.65
25.6.	Sektionsbeiträge 2013	500.00		4378.65
25.7.	Beitrag an Neumitglieder *4* Führung Rathaus Präsent *5*		115.80	4262.85
7.8.	Beitrag an Neumitglieder *4*		30.00	4232.85
22.11.	Domain-Gebühr *6*		17.00	4215.85
5.12.	Hosting-Gebühr *7*		26.20	4189.65
31.12.	Nettozins PC-Konto	2.05		4191.70
	Total Einnahmen	742.05		
	Total Ausgaben		568.80	
	<b>Saldo per 31.12.2013</b>			<b>4191.70</b>

## 6. Informationen zum Pensionskassengesetz

Anlässlich der bevorstehenden Abstimmung über das Pensionskassengesetz am 18. Mai 2014 gibt Peter Bernasconi den Anwesenden einen Einblick in die komplexe Thematik.

- Problem: Seit 2008 nimmt der Deckungsgrad der Pensionskasse ab
- Kompromiss der Politik zur Revision des Gesetzes ist der sogenannte Hauptantrag
- Nachteile Hauptantrag: Wechsel zum Beitragsprimat (Anlagerisiko bei Arbeitnehmern), Rentenalter 65, keine Überbrückungsrente, Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer 1.4 – 1.5% (Schätzungen)
- Vorteile Hauptantrag: Übergangseinlage 500 Mio (Abfederung Primatwechsel), Einlage für Deckungslücke Rentner, bessere Regelung für tiefere Löhne, Wegfall VEB, Konkubinatsregelung
- Es wurde das Referendum ergriffen, so dass das Volk über den Hauptantrag und einen Eventualantrag abstimmen kann
- Eventualantrag: der Kanton zahlt einen niedrigeren Beitrag und die Arbeitnehmer höhere Beiträge (1,7- 2%.)
- BSPV empfiehlt bei der Abstimmung **das doppelte Ja und bei der Stichfrage den Hauptantrag.**

Grund: es soll kein doppeltes Nein provoziert werden, da dessen Folgen nicht abschätzbar sind. Angeschlossene Organisationen könnten austreten (ohne ihre Rentner), was negative finanzielle Auswirkungen hätte. Zudem ist noch unklar wie hoch die Kosten (auf Arbeitgeber- und nehmerseite) tatsächlich sein werden, wenn die Vorgaben des Bundes (Sanierung innert 10 Jahren) umgesetzt werden müssen. Der Primatwechsel kann damit kaum für lange Zeit verhindert werden.

## 7. Varia

- Corinne Keller erinnert die Anwesenden noch einmal daran, dass Personen mit Teilzeitpensen (Nettoeinkommen unter 50'000 Franken) Anrecht auf einen tieferen Mitgliederbeitrag haben.
- Mitte Mai (Nachtrag: verschoben auf Mitte Juni) wird der Ausflug der Sektion stattfinden. Da es sich um einen geführten Stadtrundgang handelt, ist die Platzzahl beschränkt. Die Einladung wird so rasch wie möglich versandt.
- Der BSPV sucht in einem Wettbewerb den besten Spruch, die beste Parole. Mehr dazu auf [www.bspv.ch](http://www.bspv.ch).

## 8. Verabschiedung und Dank, Einladung zum Apéro

Corinne Keller lädt die Mitglieder zum offerierten Apéro in der UniS ein. Der Vorstand überreicht Corinne ein kleines Dankeschön.